



AKTIONSPLAN FÜR DIE DEUTSCH-FRANZÖSISCHE BERUFLICHE MOBILITÄT

vorgestellt von

Andrea NAHLES

**Bundesministerin für Arbeit
und Soziales**

Myriam EL KHOMRI

**Ministerin für Arbeit,
Beschäftigung, berufliche
Bildung und sozialen Dialog**



**Bundesministerium
für Arbeit und Soziales**



Liberté • Égalité • Fraternité
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

**MINISTÈRE
DU TRAVAIL, DE L'EMPLOI,
DE LA FORMATION
PROFESSIONNELLE
ET DU DIALOGUE SOCIAL**

Die Arbeitnehmerfreizügigkeit ist eines der Fundamente der europäischen Einigung. Über persönlichen Erfahrungen (kulturelle bzw. berufliche Bereicherung) hinaus stärkt sie den europäischen Arbeitsmarkt, indem Arbeitnehmer ihre beruflichen Ziele entwickeln, sich an Veränderungen anpassen und neue Kompetenzen erwerben können. Mit dem Aktionsplan für die deutsch-französische berufliche Mobilität möchten die Regierungen Deutschlands und Frankreichs das schrittweise und effektive Entstehen eines echten europäischen Arbeitsmarktes als Ausdruck gelebter Arbeitnehmerfreizügigkeit und als konkrete Verwirklichung des sozialen Europas fördern.

Die Grundlage: die erfolgreiche Zusammenarbeit im Grenzgebiet

Die berufliche Mobilität zwischen Deutschland und Frankreich wird heute dank einer effizienten Zusammenarbeit zwischen den betreffenden Akteuren der Beschäftigung und der beruflichen Bildung im Grenzgebiet erfolgreich gelebt.

Diese Zusammenarbeit kommt unter anderem in dem Pilotprojekt deutsch-französischer Arbeitsagenturen konkret zum Ausdruck, die seit 2013 auf der Grundlage einer Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit aufgebaut wurden. Letztere wurde von den Regionaldirektionen der öffentlichen Arbeitsverwaltungen beiderseits der Grenze unterzeichnet und entsprechend der Gegebenheiten der lokalen Arbeitsmärkte vor Ort ausgestaltet. Für das Elsass war der Service für Grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung Strasbourg-Ortenau in Kehl der erste seiner Art, der im Februar 2013 eröffnet wurde. Die vier Services für Grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung verzeichnen ermutigende Ergebnisse ihrer Tätigkeit: 2015 wurden 2642 Arbeitsuchende betreut, mit 1528 Beschäftigungsaufnahmen und 293 Vermittlungen in ausgeschriebene Stellen.

Darüber hinaus gibt es dynamische grenzüberschreitende Vereinbarungen zur beruflichen Bildung und Lehrlingsausbildung. So unterzeichneten 2013 mehrere Akteure aus der Region Elsass sowie aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz eine „Rahmenvereinbarung über die grenzüberschreitende Berufsausbildung am Oberrhein“.

Ein neuer Abschnitt: die Zusammenarbeit über das Grenzgebiet hinaus

Die Zeit für einen neuen Abschnitt der deutsch-französischen Zusammenarbeit im Bereich Beschäftigung ist gekommen. Nun geht es darum, die Mobilität zwischen beiden Ländern auf der Grundlage des Erfolgs der Mobilität im Grenzgebiet weiter zu entwickeln. **Der Aktionsplan für die deutsch-französische berufliche Mobilität ist daher die natürliche und logische Folge jahrelanger grenzüberschreitender Zusammenarbeit.**

Dieser Aktionsplan wird von **Frau Nahles, deutsche Bundesministerin für Arbeit und Soziales**, und **Frau El Khomri, französische Ministerin für Arbeit, Beschäftigung, berufliche Bildung und sozialen Dialog**, auf den Weg gebracht. Er wird am 19. Februar 2016 im Deutsch-Französischen Kulturzentrum in Berlin vorgestellt und soll über das ganze Jahr 2016 weiter

ausgestaltet werden, um in den kommenden Jahren ein Schlüsselinstrument der deutsch-französischen Zusammenarbeit zu bilden.

Trotz der Vorteile der Arbeitnehmermobilität zwischen zwei Ländern, die sich so nahe sind wie Deutschland und Frankreich, ist diese immer noch begrenzt und sieht sich einigen Hindernissen gegenüber. Eines davon ist die Schwierigkeit der Arbeitsuche in einem anderen Land, dessen Gepflogenheiten - insbesondere in Bezug auf die Einstellung von Personal - man nicht umfassend kennt, wo es beispielsweise schwieriger ist, nationale Abschlüsse zur Geltung zu bringen, und dessen Sprache man in der Regel nicht vollkommen beherrscht. Deshalb sollen mit diesem Aktionsplan die Arbeitnehmer beider Länder, die ein berufliches Projekt erarbeiten und erfolgreich im Nachbarstaat umsetzen möchten, besser unterstützt und begleitet werden.

Außerdem soll mit diesem Aktionsplan die Mobilitätserfahrung als Pluspunkt im beruflichen Werdegang anerkannt werden und die Möglichkeit bieten, je nach persönlichem Wunsch entweder in das Herkunftsland zurückzukehren oder sich dauerhaft in dem Land niederzulassen, in dem die Mobilitätsphase erfolgt ist. Die Generationen junger Europäer geben sich heute zum Beispiel nicht mehr damit zufrieden, dank des Erasmus-Programms in einem oder mehreren Ländern der EU zu studieren. Sie lassen sich vielmehr dort auch nieder, um Berufserfahrung zu sammeln. Auch andere Generationen Erwerbstätiger, die sich in der Mitte oder zweiten Hälfte ihrer beruflichen Laufbahn befinden, interessieren sich immer mehr für derartige Projekte.

Die Ausarbeitung eines Aktionsplans für alle Zielgruppen beider Länder

Dieser Aktionsplan wird daher mit dem Ziel weiter ausgestaltet, die Zunahme und Festigung deutsch-französischer beruflicher Laufbahnen über alle Altersgruppen und Ausbildungsniveaus hinweg zu fördern.

Im Rahmen dieser deutsch-französischen Zusammenarbeit soll in der Tat die Mobilität sämtlicher Zielgruppen gefördert werden. Es ist gerechtfertigt, dass für junge Arbeitnehmer besondere Anstrengungen unternommen werden, zumal ihre Mobilität dadurch erleichtert wird, dass sie weniger familiäre Verpflichtungen haben. Deshalb beziehen sich die Maßnahmen dieses Aktionsplans auf Personen verschiedenster Qualifikationsniveaus: Auszubildende, Hochschulabsolventen, Geringqualifizierte oder auch Personen mit seltenen Fachkenntnissen in Mangelberufen. Zudem ergänzen sich die Maßnahmen gegenseitig und sind auf verschiedene Zielgruppen ausgerichtet: Arbeitssuchende, Personen in Aus- oder Weiterbildung, Arbeitnehmer oder Selbständige.

Ein effizienter Aktionsplan durch den Einsatz aller Akteure der deutsch-französischen Mobilität und digitaler Instrumente

Dieser Aktionsplan beteiligt alle Akteure der deutsch-französischen Mobilität, die sich bei ihrem Einsatz ergänzen und eine Dynamik entwickeln sollen:

- die beiden öffentlichen Arbeitsverwaltungen: die Bundesagentur für Arbeit und *Pôle emploi*;

- die Akteure, die Verbindungen zwischen der Wirtschaft beider Länder herstellen: die Agentur für die internationale Entwicklung der französischen Wirtschaft *Business France* in Deutschland, die Außenhandelsräte Frankreichs (CCEF), die Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer in Paris, die Französische Außenhandelskammer in Deutschland (CCFA) mit Sitz in Saarbrücken und das Haus der deutsch-französischen Wirtschaft *VillaFrance*;
- **die Akteure der deutsch-französischen Jugendmobilität:** in erster Linie natürlich das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW), aber auch das Deutsch-Französische Sekretariat für den Austausch in der beruflichen Bildung (DFS);
- **die regionalen Akteure in den Schwerpunktgebieten der deutsch-französischen Zusammenarbeit: das Land Berlin,** die Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein, das Deutsch-Französische Kulturzentrum in Berlin;
- **die großen Unternehmen beider Länder:** sowohl mit ihrem Einsatz beim Austausch von Auszubildenden (Allianz, Airbus, BASF, Bosch, BNP Paribas, Danone, Engie, L'Oréal, Michelin, Siemens, Babilou, Nestlé, Safran), als auch die finanzielle Unterstützung durch die Unternehmen Mazars und Total;
- **die Sozialpartner der beiden Länder,** die in das Projekt zur Förderung der Mobilität von Auszubildenden eingebunden sind.

Die digitale Revolution zeigt sich dabei deutlich als Verbündete der deutsch-französischen beruflichen Mobilität. Durch die digitalen Strategien, die insbesondere von den öffentlichen Arbeitsverwaltungen entwickelt wurden, können zahlreiche Hindernisse der deutsch-französischen beruflichen Mobilität abgebaut werden. Dank der Entwicklung von Online-Instrumenten und der Einrichtung digitaler Plattformen kann den Arbeitssuchenden beider Länder, die im Nachbarstaat arbeiten möchten, Unterstützung durch Online-Dienste angeboten werden.

Ein Aktionsplan mit drei Schwerpunkten

- *1. Schwerpunkt: Bildung eines Nachwuchspools deutscher und französischer Arbeitnehmer, die im Nachbarland mobil sein können*

Das Streben nach Mobilität wird im Vorfeld gewonnen. Um mobil zu sein, muss ein deutscher oder französischer Arbeitnehmer damit beginnen, die Sprache des Nachbarlandes im Laufe seiner Ausbildung zu lernen, zu sprechen und sogar im beruflichen Umfeld anzuwenden. Dementsprechend geht es darum, einen Nachwuchspool junger Menschen beider Länder zu bilden, deren Sprachkenntnisse und erste Berufserfahrungen im Ausland den Weg für den Erfolg ihrer zukünftigen Mobilität ebnen.

Maßnahme 1: Deutschland und Frankreich sind sich einig, dass die Berufsausbildung ein vielversprechender Ausbildungsweg ist und fördern den Austausch von Auszubildenden in großen deutsch-französischen und europäischen Konzernen;

Maßnahme 2: Das Deutsch-Französische Jugendwerk verstärkt sein Angebot kultureller Begleitmaßnahmen zur beruflichen Mobilität;

Maßnahme 3: Die Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer in Paris plant den Ausbau ihrer deutsch-französischen Plattform "Schulen und Unternehmen";

Maßnahme 4: Das Deutsch-Französische Sekretariat für den Austausch in der beruflichen Bildung verstärkt in beiden Ländern den Austausch in der Berufsausbildung über die Lehrlingsausbildungszentren (CFA).

- *2. Schwerpunkt: Begleitmaßnahmen für die deutsch-französische berufliche Mobilität*

Die Begleitung der beruflichen Mobilität setzt vor allem eine verstärkte Zusammenarbeit der beiden öffentlichen Arbeitsverwaltungen voraus, wodurch Stellenanzeigen im Partnerland eingesehen sowie Arbeitsuchende, die ihr Berufsziel im Nachbarland verwirklichen möchten, sowohl sprachlich als auch kulturell beraten und vorbereitet werden können.

Parallel zu diesem neuen und innovativen Angebot, bei welchem weitgehend neue Informationstechnologien zum Einsatz kommen (Gespräche mit dem Berater, die zu 100 % über das Internet stattfinden, *MOOC, serious game, e-Workshops*, Sprachtests, virtuelle Messen), treten andere Akteure für spezifische Zielgruppen ein.

Maßnahme 5: Einführung eines spezifischen Dienstleistungsangebots „Zielland Deutschland“ durch *Pôle emploi*;

Maßnahme 6: Aufbau eines spezialisierten Vermittlungsteams für Frankreich durch die Bundesagentur für Arbeit;

Maßnahme 7: Erhöhung der Anzahl freiwilliger Werkstudenten (V.I.E.) in Deutschland durch *Business France*;

Maßnahme 8: Einführung des neuen Programms der „Umgekehrten Rekrutierung“ für erfahrene Fachkräfte durch die Französische Außenhandelskammer in Deutschland;

Maßnahme 9: Über verschiedene Projekte der IHK Südlicher Oberrhein im Bereich der grenzüberschreitenden Berufsausbildung sollen Ausbildungsbetriebe auf deutscher Seite und Jugendliche auf französischer Seite zusammengebracht werden.

- *3. Schwerpunkt: Gezielte Begleitmaßnahmen für Franzosen/Französinen in Berlin*

Die Minor-Studie, die vom Land Berlin zum Thema neue französische Arbeitsmigration nach Berlin in Auftrag gegeben wurde, zeigt, dass berufliche Mobilität in Europa gelebt wird. In den letzten Jahren ist eine Welle junger Franzosen und Französinen nach Berlin gekommen, die von Jahr zu Jahr größer wird. Im Rahmen dieser Studie wurde festgestellt, dass es sich um junge (22% sind zwischen 18 und 25 Jahren und 55 % zwischen 26 und 35 Jahren alt) und hochqualifizierte Franzosen und Französinen (68 % verfügen über einen dem Master entsprechenden oder höheren akademischen Abschluss) handelt.

Auch wenn die französische Gemeinde eine derer ist, die am besten in das Berliner Erwerbsleben integriert sind, haben 27 % der französischen Erwerbstätigen das Gefühl, für ihre Stelle überqualifiziert zu sein, und sind 16 % arbeitslos, obwohl sie in der Regel über einen Abschluss verfügen. Dementsprechend benötigt der Großteil der französischen Arbeitssuchenden spezifische Beratungsdienstleistungen, damit sie das Fehlen eines beruflichen Netzwerks in Berlin sowie sprachliche und kulturelle Hindernisse überwinden können. Denn im Gegensatz zu anderen Europäern kommen Franzosen und Französinen nicht aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten nach Berlin: Die Mobilität ist für sie eine Entscheidung mit dem Ziel der

persönlichen und beruflichen Erkenntnisgewinne, wobei die meisten nach ein paar Jahren um diese Erfahrung und neu erworbenen Kompetenzen reicher nach Frankreich zurückkehren möchten.

Allerdings ist die Arbeitsmarktlage in Berlin ungünstiger als in anderen deutschen Regionen, da es zum Beispiel im Gegensatz zum Westen und Süden Deutschlands wenig mittelständische oder große Unternehmen gibt. Angesichts dieser Feststellung wurde in Kooperation mit dem Land Berlin ein spezifisches Angebot für Franzosen und Französinen in Berlin entwickelt.

Maßnahme 10: Organisation einer Mini-Jobmesse für Franzosen und Französinen in Berlin;

Maßnahme 11: Einführung von Treffen zum Erfahrungsaustausch zwischen den Außenhandelsräten Frankreichs und jungen Franzosen und Französinen in Berlin;

Maßnahme 12: Einführung von Beratungsleistungen für Franzosen und Französinen in Berlin.

MASSNAHME NR. 1

Einrichtung eines deutsch-französischen Projekts für den Austausch von Auszubildenden

Frankreich und Deutschland eint der Wille, die berufliche Erstausbildung zu fördern und weiter zu entwickeln, die den jungen Menschen den Erwerb von auf dem Markt anerkannten Qualifikationen ermöglicht, welche zum europäischen Ziel der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit beitragen.

➤ **ZIEL DER MASSNAHME: Einrichtung eines deutsch-französischen Projekts für den Austausch von Auszubildenden in Großunternehmen**

Die beiden Länder starten ein Pilotprojekt, um Lösungen zur Überwindung der Hindernisse für die Mobilität der Auszubildenden in Europa¹ zu finden und um dann die Ausweitung auf den bilateralen Rahmen allgemein, aber vor allem auf den europäischen Rahmen vorzusehen. Ziel ist es, den jungen Auszubildenden dieselben Möglichkeiten zur Mobilität zu eröffnen wie den Studenten und so die Mobilität der jungen Menschen in Europa zu demokratisieren. Die Sozialpartner, die sich in Fragen der beruflichen Bildung und Eingliederung junger Menschen engagieren, sind auf breiter Grundlage für dieses Projekt mobilisiert.

Die deutsch-französische Ausrichtung dieses Projekts mit Unternehmen, die in beiden Ländern tätig sind, **ermöglicht es, sich auf die Kenntnis der Vorgehensweise in der deutsch-französischen Zusammenarbeit zu stützen.** Auf diese Weise soll sich dieses Projekt als Ergänzung in bestehende Formen der Zusammenarbeit einfügen. Es sollen bestehende Ressourcen genutzt und Doppelarbeit vermieden werden.

Die Mobilität wird besonders für **die Ausbildungsstufen IV (Abschluss entsprechend Abitur) und III (Abschluss entsprechend Abitur plus 2 Ausbildungsjahre)** gefördert, in denen die Auszubildenden im Allgemeinen weniger informiert und in den Mobilitätsprogrammen weniger präsent sind als die der anderen Ausbildungsstufen.

Zum jetzigen Zeitpunkt nehmen bereits 13 Unternehmen an diesem Projekt teil, das ursprünglich von Harlem Désir, französischer Staatssekretär für Europafragen, vorgeschlagen wurde: Allianz, Airbus, BASF, Bosch, BNP Paribas, Danone, Engie, L'Oréal, Michelin, Siemens, Nestlé, Babilou und Safran. Für jedes Unternehmen sind **ein bis drei freiwillige Auszubildende** benannt.

¹ Übereinstimmung der Zeitpläne, Dauer der Mobilitätsphase und Terminierung der Ausbildungsabschnitte, Sprachbarrieren, Benotung des Auszubildenden und Anerkennung der beruflichen Kenntnisse, Regelungen für die Kostenübernahme, Fahrt- und Unterbringungskosten, Angst vor der Trennung von der Familie, etc.

Im Übrigen werden alle Akteure der deutsch-französischen Zusammenarbeit beteiligt, wie das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) und das Deutsch-Französische Sekretariat für den Austausch in der beruflichen Bildung (DFS), damit deren Erfahrungen und Netzwerken genutzt werden können.

➤ DURCHFÜHRUNG DER MASSNAHME:

Die jungen Auszubildenden, die im Sommer / zum Beginn des Ausbildungsjahres 2016 ihre Mobilitätsphase im Partnerland absolvieren werden, sind Auszubildende, die zu Beginn des Ausbildungsjahres 2015 eingestellt worden sind. Ihnen werden Sprachkurse des DFJW und online-Kurse des Erasmus+-Programms angeboten. Außerdem wird das DFJW im Frühjahr 2016 für sie ein interkulturelles Seminar zur Vorbereitung auf ihre Mobilitätsphase veranstalten.

➤ TEILNEHMENDE UNTERNEHMEN:

- Allianz
- Airbus
- Babilou
- BASF
- Bosch
- BNP Paribas
- Danone
- Engie
- L'Oréal
- Michelin
- Nestlé
- Siemens
- Safran

MASSNAHME NR. 2

Verstärkte Angebote des DFJW zur kulturellen Begleitung der beruflichen Mobilität

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) ist eine internationale Organisation im Dienst der deutsch-französischen Zusammenarbeit, die in Anwendung des Elysée-Vertrags von 1963 gegründet wurde und ihren Sitz in Paris und in Berlin hat. Die Aufgabe des DFJW ist es, "die Beziehungen zwischen der deutschen und der französische Jugend innerhalb eines erweiterten Europas zu fördern". Das DFJW ist eine unabhängige Internationale Organisation, an deren Spitze ein Verwaltungsrat steht. Den Vorsitz haben Manuela Schwesig, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und Patrick Kanner, französischer Minister für Stadtentwicklung, Sport und Jugend. Seit 1963 hat das DFJW 8,2 Millionen jungen Menschen aus Frankreich und Deutschland die Teilnahme an 300 000 Austauschprogrammen ermöglicht.

➤ **ZIEL DER MASSNAHME: Das DFJW setzt sich mit großem Engagement für die berufliche Mobilität zwischen Frankreich und Deutschland ein und nutzt dabei mehrere Instrumente**

Die Unterstützung der Mobilität auf dem Gebiet der beruflichen Bildung ist traditionell ein Betätigungsfeld des DFJW. Die Maßnahmen des DFJW betreffen die Vorbereitung (interkulturelles Seminar, Stipendien für Sprachkurse), die Finanzierung der Mobilität und die Einrichtung von spezifischen Programmen, um auf Hindernisse für die Mobilität zu reagieren.

➤ **DURCHFÜHRUNG DER MASSNAHME:**

1) **Programm Praxes**

Freiwillige Praktika mit einer Dauer von einem bis sechs Monaten im Partnerland. Das DFJW bietet den Praktikanten über eine Internetplattform eine administrative und pädagogische Begleitung.

2) **Kontaktseminar zwischen Mobilitätsberatern der deutschen Handwerkskammern und den Mobilitätsreferenten der französischen Handwerkskammern**

Bei diesem Seminar werden ein Informationsaustausch über die Finanzierungsmöglichkeiten und die bestehenden Instrumente für die Begleitung (DFJW, Erasmus+, DFS) und auch Workshops mit dem Ziel angeboten, die Einrichtung von Projekten und Maßnahmen für die Mobilität von Auszubildenden zu fördern.

3) **Unterstützung der Veranstaltung von berufsbezogenen Begegnungen**

Diese Begegnungen bieten jungen Menschen in Ausbildung die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit der Mobilität zu sammeln, die europäische Dimension ihres Wirtschaftszweigs zu entdecken und so (soziale und berufliche) Schlüsselkompetenzen zu erwerben. Bei den beiden Begegnungen (in Berlin und in Frankreich) kommen durchschnittlich 30 junge Leute für die Dauer von jeweils einer Woche in den beiden Ländern zusammen. Dabei wechseln Phasen der Entdeckung des kulturellen und beruflichen Umfelds mit Phasen des Nachdenkens und des Austausches über kulturelle Unterschiede und der gemeinsamen Arbeit an einem Projekt, das eine Verbindung zur Ausbildung der jungen Menschen hat, sowie des Sprachenlernens und des Erwerbs von interkulturellen Kenntnissen, einander ab.

MASSNAHME NR. 3

Das Projekt der deutsch-französischen Plattform "Schulen und Unternehmen" der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer Paris

Die Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer ist seit mehr als 60 Jahren in der Pflege und der Erweiterung der deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen tätig. Sie unterstützt die Unternehmen und bietet ihnen die Möglichkeit, Teil eines weit gespannten Netzwerks aus Wirtschaftsbeteiligten zu sein und auch individuelle Dienstleistungen zu erhalten. Die Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer setzt sich auch für die berufliche Bildung, den Erwerb von kulturellen Kompetenzen und Sprachkenntnissen und die Förderung der Mobilität ein.

➤ **ZIEL DER MASSNAHME: Ausweitung der Plattform "Schulen und Unternehmen" auf drei weitere Schul- und Hochschulverwaltungsbezirke in Frankreich**

Ziel der deutsch-französischen Plattform "Schulen und Unternehmen" ist es, das Zusammenwirken zwischen Schulen und Unternehmen zu stärken, damit die berufliche Eingliederung der jungen Menschen in Frankreich und Deutschland gefördert wird. Die digitale, informative und interaktive Struktur der Plattform "Schulen und Unternehmen" erleichtert die Suche nach Praktika und Austausch mit Unternehmen, die auf dem deutsch-französischen Markt aktiv sind. Die Unterstützung bei der Beratung der jungen Menschen erfolgt insbesondere durch die Organisation von Betriebsbesichtigungen, durch Vorträge von Unternehmen in schulischen Einrichtungen und auch durch die Information über die Möglichkeiten der beruflichen Entwicklung und über Mobilitätsprogramme. Zu den wichtigsten Zielen gehört nach wie vor die Förderung des Erlernens der deutschen und der französischen Sprache.

➤ **DURCHFÜHRUNG DER MASSNAHME:**

Die deutsch-französische Plattform "Schulen und Unternehmen" ist von der AHK in Partnerschaft mit der *Académie Paris [Schul- und Hochschulverwaltungsbezirk]* eingerichtet. Die Plattform wird außerdem in Kooperation mit institutionellen Partnern und Unternehmen betrieben.

In einem ersten Schritt wird der Fokus auf die Zusammenarbeit zwischen den deutschen Unternehmen, die in Frankreich vertreten sind, und den Schulen in Paris und Umgebung gelegt.

Zeitplan 2016:

- 22. Januar: Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zwischen der *Académie de Paris* und der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer;
- 15. Februar: erste Sitzung des Steuerungsausschusses;
- Februar - März: Einrichtung der Plattform und Aufbau der Datenbank;
- 14. April: Vorstellung der Plattform beim 3. Deutsch-Französischen Berufsbildungstag;
- 2016-2017: Erweiterung der Plattform um drei weitere Schul- und Hochschulverwaltungsbezirke.



MASSNAHME NR. 4

Das DFS verstärkt in beiden Ländern den Austausch in der beruflichen Erstausbildung

Das Deutsch-Französische Sekretariat für den Austausch in der beruflichen Bildung (DFS) ist 1980 auf der Grundlage eines deutsch-französischen Abkommens gegründet worden. Derzeit erfolgen die Austausche in mehr als 50 unterschiedlichen Berufen und das DFS wird 2016 seinen 100.000sten Teilnehmer feiern können. Auf deutscher Seite wird das DFS über das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert. Auf französischer Seite werden die Austausche bei den *Lycées professionnels* und den *Lycées technologiques* vom Ministerium für Bildung, Hochschulen und Forschung finanziert, bei den *Centres de formation d'apprentis* und bei Weiterbildungsmaßnahmen vom Ministerium für Arbeit, Beschäftigung, berufliche Bildung und sozialen Dialog. Die Austausche haben das **Ziel**, die berufliche Bildung aufzuwerten, die Kenntnisse über das jeweils andere Partnerland und Berufsbildungssystem zu verbessern, den Beruf in einem anderen sozio-kulturellen Umfeld zu erleben und Sprachbarrieren zu überwinden. **Adressaten dieses Programms** sind tatsächlich auch (und vor allem) **Personen, die nicht Deutsch- bzw. Französischlernende** sind.

Das DFS bietet: Unterstützung bei der Suche nach einer Partnereinrichtung, den Anträgen und Bewerbungen, Sprachkurse, kulturelle Aktivitäten, die Möglichkeit von sprachlichen Begleitmaßnahmen während des gesamten Aufenthalts und eine entsprechende Finanzierung.

➤ ZIEL DER MASSNAHME : **Erhöhung der Zahl der Austausche im Jahr 2016**

Die Austausche zwischen Einrichtungen der beruflichen Bildung - 2015 belief sich deren Zahl auf 100 - soll 2016 auf 120 steigen. Das politische Ziel von 150 Austauschen jährlich, das beim DFMR 2004 beschlossen worden ist, wird aufrechterhalten.²

➤ DURCHFÜHRUNG DER MASSNAHME:

Die Erhöhung der Zahl der Austausche soll durch die Verwendung von technischen Instrumenten, die eine rasche Informationsbeschaffung ermöglichen, in Verbindung mit einer breiteren Öffentlichkeitsarbeit gegenüber den institutionellen Partnern und einer verstärkten Vernetzung erreicht werden.

Das DFS wird sich auch auf verschiedene externe Partnerschaften und den Einsatz der Instrumente dieser Partner stützen können, unter anderem auf die durch die Vereinbarung zwischen der *Académie de Paris* und der AHK vom 22. Januar 2016 eingerichtete deutsch-französische Plattform "Schulen und Unternehmen".

² Für die 150 Austausche gilt folgender Verteilungsschlüssel: 90 für *Lycées professionnels* [Fachoberschulen], 60 für *CFA* [Lehrlingsausbildungszentren]. 2015 verteilten sich die 100 Austausche auf 71 *Lycées professionnels* und auf 29 *CFA*.

MASSNAHME NR. 5

Einführung eines Dienstleistungsangebots "Zielland Deutschland" durch Pôle emploi

Pôle emploi ist der zentrale Akteur der öffentlichen Arbeitsverwaltung in Frankreich. Seine Tätigkeit besteht darin, die Arbeitssuchenden bei ihrer Suche nach einer Arbeitsstelle zu begleiten und auf die Personalbedarfe der Unternehmen zu einzugehen. In dem Plan "Stratégie Pôle emploi 2020" verpflichtet sich *Pôle emploi*, berufliche Übergangssituationen besser zu begleiten. In diesem Zusammenhang ist eine Umgestaltung des Dienstleistungsangebots von *Pôle emploi* für die europäische und internationale Mobilität begonnen worden. Die Koordinierung mit EURES ist in diesen Prozess einbezogen.

Die Zielsetzungen sind folgende: **die Dienstleistungen** für Bewerber und Arbeitgeber, die auf die Vermittlung ins Ausland abzielen, **besser** in die Weiterentwicklung des Dienstleistungsangebots von *Pôle emploi* **einbeziehen** und die Begleitung stärker individuell ausgestalten; die Dienstleistungen durch Digitalisierung **modernisieren**; **das Fachwissen und die Spezialisierung der Arbeiterteams**, die für dieses Dienstleistungsangebot zuständig sind, **erhöhen**, indem diese mit dem Tätigkeitsschwerpunkt auf bestimmte Länder oder bestimmte Regionen im Ausland neu zusammengesetzt und zusammengefasst werden.

- **ZIEL DER MASSNAHME: Förderung der Vermittlung der Arbeitssuchenden zwischen Frankreich und Deutschland**

Es geht darum, die Vermittlungstätigkeit zwischen Frankreich und Deutschland über das Grenzgebiet (vgl. Services für Grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung) und über die Durchführung der Programme für die europäische Mobilität von jungen Arbeitslosen hinaus zugunsten von Arbeitssuchenden aus ganz Frankreich nach ganz Deutschland zu ergänzen.

- **DURCHFÜHRUNG DER MASSNAHME: Einrichtung eines spezialisierten Teams aus 15 Beratern und einem Teamleiter in Straßburg in einer örtlichen Arbeitsagentur zur Entwicklung des Konzepts "Zielland Deutschland"**

Das Team "Zielland Deutschland" ³ wird den Auftrag haben, die Begleitung der Arbeitssuchenden, die in Deutschland arbeiten möchten, zu leisten. Seine Aufgabe wird es sein, Stellenangebote für dieses Zielgebiet zusammenzutragen und zu bearbeiten und Partnerschaften auf operationeller Ebene zu entwickeln, die sich günstig auf die Zunahme der Beschäftigungs- und Vermittlungsmöglichkeiten auswirken. Insbesondere werden prioritäre Berufssparten zu ermitteln sein. Diese Partnerschaften werden auf der Grundlage von

³ das auch Österreich und Luxemburg bearbeitet



pôle emploi

Kooperationen mit den Wirtschaftszweigen und auch mit bestimmten Regionalpartnerschaften entwickelt.

Die Begleitung wird elektronisch mit Gesprächen, die **zu 100 % über das Internet** stattfinden, erfolgen. In diesem Zusammenhang wird **Pôle emploi die für die internationale Mobilität nützlichen digitalen Instrumente** weiter entwickeln: pole-emploi.fr und eine internationale Rubrik im [Emploi store](#) (e-Workshops, *serious game*, *Moocs*, Sprachtests, e-learning, virtuelle Messen). Die in dieser Plattform enthaltenen Informationen über den französischen Arbeitsmarkt werden für die Beratung und die Begleitung von Deutschen, die in Frankreich leben und arbeiten möchten, nützlich sein.

Die Einrichtung der spezialisierten Teams und die Entwicklung der digitalen Dienste sind für das Frühjahr 2016 (Mai/Juni) angesetzt.

- EINRICHTUNG EINER VERSTÄRKTEN PARTNERSCHAFT ZWISCHEN PÔLE EMPLOI UND DER BA: Entwicklung von Austauschprozessen und des Zusammenspiels zwischen den beiden Arbeiterteams

Die verstärkte Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit ist von wesentlicher Bedeutung. Die Arbeiterteams werden gemeinsam die Art ihrer Zusammenarbeit, ihre Austauschprozesse und ihr Zusammenspiel bei einem gemeinsamen Workshop festlegen, bei dem sie sich im Übrigen auch kennen lernen können. Es werden mehrere gemeinsame Veranstaltungen geplant, um zu Einstellungen und Vermittlungen zu gelangen. Es wird ein Verfahren zur Förderung der Konvergenz der Formate und Abläufe, insbesondere hinsichtlich der technischen Ausstattung (Telefon, Video, Chat) eingeleitet. Zu diesem Zweck können gemeinsame Datenträger erarbeitet werden. Schließlich soll auch die Möglichkeit des Austauschs von Beratern (Praktika, Weiterbildung, etc.) geprüft werden.

Diese Erfahrung mit bilateraler Zusammenarbeit, die sich auf virtuelle Kommunikation und weitgehend auf digitale Techniken gestützte Dienste gründet, wird für die beiden öffentlichen Arbeitsverwaltungen einen hohen Wert bei der Vertiefung ihrer jeweiligen digitalen Strategie haben.

MASSNAHME Nr. 6

Einrichtung eines "virtuellen Frankreich-Teams" durch die Bundesagentur für Arbeit (BA)

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) ist der zentrale Akteur der öffentlichen Arbeitsverwaltung in Deutschland. Sie bietet Bürgern und Unternehmen umfassende Dienstleistungen für den Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Der deutsche Arbeitsmarkt bietet derzeit zahlreiche Beschäftigungs- und Berufsbildungsmöglichkeiten. Arbeitsuchende können dennoch durch eine berufliche Erfahrung in einem Nachbarland neue Kompetenzen erwerben.

- **ZIEL DER MASSNAHME : die Mobilität der Arbeitsuchenden zwischen Deutschland und Frankreich verbessern**

Die BA plant die Einrichtung eines aus 16 Beratern zusammengesetzten "virtuellen Frankreich-Teams". Dienstleistungen dieses Teams werden sein:

- *Incoming*: Vermittlung und Begleitung von Personen in Frankreich, die eine Arbeitsstelle oder eine Berufsbildung in Deutschland finden möchten;
- *Outcoming*: Vermittlung und Begleitung von Personen in Deutschland, die nach Frankreich ziehen und dort leben und arbeiten möchten;
- "virtuelle Beratungsplattform": als einheitlicher Ansprechpartner konzipierte online-Auskunftsstelle, über die telefonisch, per E-Mail, als Chat oder per Video alle Informationsanfragen von Personen, die nach Deutschland kommen wollen, beantwortet werden können;

Die bereits bestehenden grenzüberschreitenden Strukturen (Services für Grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung, grenzüberschreitende Partnerschaften) werden aufrechterhalten und sie werden die Maßnahmen des virtuellen Teams ergänzen.

- **DURCHFÜHRUNG DER MASSNAHME: die Maßnahmen für die Mobilität durch die Ermittlung von Beschäftigungsmöglichkeiten ausbauen**

Zur Verbesserung der Mobilität zwischen Deutschland und Frankreich wird eine Reihe von Maßnahmen die Evaluierung der regionalen Arbeitsplatz- und Qualifikationsbedarfe betreffen, wodurch die **prioritären Berufssparten** ermittelt werden können. Es werden regionale Partnerschaften eingerichtet werden können, die sich beispielsweise auf bereits bestehende regionale Kooperationen oder Kooperationen der Wirtschaftszweige stützen können.

- EINRICHTUNG EINER VERSTÄRKTEN PARTNERSCHAFT ZWISCHEN DER BA und PÔLE EMPLOI: Entwicklung von Austauschprozessen und des Zusammenspiels zwischen den beiden Mitarbeiterteams

Die verstärkte Zusammenarbeit mit *Pôle emploi* ist von wesentlicher Bedeutung. Die Mitarbeiterteams werden gemeinsam die Art ihrer Zusammenarbeit, ihre Austauschprozesse und ihr Zusammenspiel bei einem gemeinsamen Workshop festlegen, bei dem sie sich im Übrigen auch kennen lernen können. Es werden mehrere gemeinsame Veranstaltungen geplant, um zu Einstellungen und Vermittlungen zu gelangen. Es wird ein Verfahren zur Förderung der Konvergenz der Formate und Abläufe, insbesondere hinsichtlich der technischen Ausstattung (Telefon, Video, Chat) eingeleitet. Zu diesem Zweck können gemeinsame Datenträger erarbeitet werden. Schließlich soll auch die Möglichkeit des Austauschs von Beratern (Praktika, Weiterbildung, etc.) geprüft werden.

Diese Erfahrung mit bilateraler Zusammenarbeit, die sich auf virtuelle Kommunikation und auf weitgehend auf digitale Techniken gestützte Dienste gründet, wird für die beiden öffentlichen Arbeitsverwaltungen einen hohen Wert bei der Vertiefung ihrer jeweiligen digitalen Strategie haben.

MASSNAHME NR. 7

Erhöhung der Anzahl freiwilliger Werkstudenten in Deutschland durch *Business France*

Business France ist die nationale Agentur im Dienste der Internationalisierung der französischen Wirtschaft. Sie fördert die Attraktivität und das wirtschaftliche Image Frankreichs, der französischen Unternehmen und des Standorts Frankreich. Sie setzt das Internationale freiwillige Werkstudentenprogramm *V.I.E (Volontariat International en Entreprise)* um und entwickelt es weiter. *Business France* begleitet die französischen Unternehmen bei ihren Exportplänen von Anfang an bis zu deren Abschluss mit einem klar auf Effizienz und Ergebnisse ausgerichteten Ansatz.

Eine selbstverständliche Folge dieses Exportprozesses ist das freiwillige Werkstudentenprogramm V.I.E, eine gezielte Personalentwicklungsmaßnahme, die in einem rechtlichen Rahmen mit entsprechenden Garantien erfolgt.

Das V.I.E.-Werkstudentenprogramm ermöglicht es jungen Staatsangehörigen des Europäischen Wirtschaftsraums im Alter von 18 bis 28 Jahren, im Auftrag eines französischen Unternehmens zu einfachen und vorteilhaft ausgestalteten Bedingungen einen beruflichen Einsatz im Ausland zu absolvieren. Die Einsätze mit einer Dauer von 6 bis 24 Monaten sind an den Bedarf der Unternehmen angepasst.

➤ **ZIEL DER MASSNAHME : Erhöhung der Anzahl der V.I.E in Deutschland auf 1 100 bis Ende 2017**

Ausgehend von den 850 V.I.E.-Teilnehmern, die mit Stand Januar 2016 im Auftrag von 248 Unternehmen im Einsatz sind, verfolgt *Business France* das anspruchsvolle Ziel, bis Ende 2017 in Deutschland die Zahl von 1.100 V.I.E.-Werkstudenten im Einsatz zu erreichen.

➤ **UMSETZUNG DER MASSNAHME: Förderung des V.I.E.-Programms sowohl bei möglichen jungen Bewerbern als auch bei den französischen Niederlassungen in Deutschland**

- a) Förderung bei Bewerbern** : mehrheitlich junge Absolventen mit abgeschlossenem Studium
- Teilnahme an Veranstaltungen zum Thema internationale Mobilität;
 - institutionelle Partnerschaften mit Behörden, Agenturen, Hochschulen, Universitäten und Handelszentren, um die Information breit zu streuen und Ausschreibungen für V.I.E.-Einsätze zu verbreiten ;
 - Werbeveranstaltungen: Organisation des "*Grand Prix V.I.E Allemagne 2016*" am 24. Juni in der Französischen Botschaft Berlin.
- b) Förderung bei den Unternehmen**, insbesondere KMU und mittelgroße Unternehmen
- Durchführung verstärkter Maßnahmen des Direktmarketing;
 - erhöhte Präsenz bei Veranstaltungen (Fachmessen, "B-to-B"-Veranstaltungen);
 - deutliche Sichtbarkeit im Rahmen des *Grand Prix V.I.E Allemagne 2016* ;
 - Netzwerkarbeit mit der französisch-deutschen Geschäftswelt.

MASSNAHME NR. 8

Einführung eines neuen Programms der "Umgekehrten Rekrutierung" für erfahrene Fachkräfte durch die französische Außenhandelskammer in Deutschland (CCFA)

Die *CCFA* mit Sitz in Saarbrücken hat die Aufgabe, französischen Unternehmen eine gewerbliche Unterstützung für den Ausbau ihrer Präsenz auf dem deutschen Markt zu leisten. Sie erbringt den Unternehmen eine Reihe von Dienstleistungen: Hilfe beim Markteintritt durch logistische und technische Unterstützung, Personalberatung und -management, Vertriebspartnersuche mit strategischen Allianzen oder Unternehmenskäufen und deutsch-französische interkulturelle Beratung. Die *CCFA* übernimmt auch für deutsche Unternehmen die Markterkundung in Frankreich und veranstaltet Seminare zu verschiedenen Themen (Personalgewinnung, Niederlassung von Unternehmen, externes Wachstum und interkulturelles Management, etc.).

➤ **ZIEL DER MASSNAHME: Schaffung eines neuen Programms der "Umgekehrten Rekrutierung" für erfahrene Fachkräfte**

Um deutsche Unternehmen zu motivieren, französische Fachkräfte einzusetzen, sendet die *CCFA* Lebensläufe mit Bewerberprofilen im Rahmen eines neuen Ansatzes, der als "Umgekehrte Rekrutierung" bezeichnet wird, direkt an die Unternehmen, wobei dieser Ausdruck darauf abstellt, dass der Bewerber auf das Unternehmen zugeht und nicht umgekehrt.

➤ **DURCHFÜHRUNG DER MASSNAHME:**

- 1) Suche nach Bewerberprofilen:** in Partnerschaft mit allen französischen technischen Ausbildungsstätten und Hochschulen, der *APEC (Association pour l'emploi des cadres – Verein für die Vermittlung von leitenden Fachkräften)*, Organe der Fachpresse.
- 2) Erfassung der Bewerberprofile:** Datenpflege durch eine spezielle Software – GestMax.
- 3) Verbreitung der Bewerberprofile :**
 - in Abstimmung mit den Berufssparten in Deutschland, auf der Ebene sowohl der Gewerkschaften als auch der Verbände oder Vereine;
 - direkte Ansprache der Unternehmen der Zielgruppen: "*push-*"Dynamik in Richtung der Personalverantwortlichen dieser Unternehmen.
- 4) Kontinuierliche Information der Unternehmen:** Newsletter, Großkampagnen mit Versand von spezifischen, zu diesem Zweck erstellten Flyern, Telefonaktionen.

Zielgruppen sind:

- **2 900 Filialen** französischer Unternehmen in Deutschland ;
- **2 200 Mutterunternehmen** deutscher Filialen in Frankreich ;
- **10 000 Spitzenarbeitgeber in Deutschland.**

MASSNAHME NR. 9

Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein

Die IHK Südlicher Oberrhein vertritt die Interessen ihrer rund 60.000 Mitgliedsunternehmen entlang des Oberrheins zwischen Neuenburg und Achern. Aufgrund ihrer Grenzlage ist die Kooperation mit Frankreich im Wirken der Kammer seit jeher gelebte Praxis. Dies zeigt die formelle Partnerschaft mit der Chambre de Commerce et d'Industrie Colmar / Centre Alsace, die bereits vor dem Élyséevertrag besiegelt wurde und damit wahrhaft Pioniercharakter hatte.

- ZIEL DER MASSNAHME: **Über verschiedene Projekte im Bereich der grenzüberschreitenden Berufsausbildung sollen Ausbildungsbetriebe auf deutscher und Jugendliche auf französischer Seite zusammengebracht werden.**

Dazu wird bereits in der Schule ein Beitrag zur Berufsorientierung geleistet, um die Jugendlichen sowie deren Eltern für eine grenzüberschreitende Berufsausbildung zu gewinnen und sie von der Wertigkeit dieses Bildungsangebotes zu überzeugen. Zudem hat sich die IHK Südlicher Oberrhein zum Ziel gemacht, den französischen Jugendlichen die direkte Kontaktaufnahme mit den Unternehmen zu erleichtern und ihnen in übersichtlicher Form und in ihrer Muttersprache Informationen über offene Ausbildungsstellen deutscher Unternehmen zu liefern.

- DURCHFÜHRUNG DER MASSNAHME:

- 1) Salon Régional Formation Emploi in Colmar:** Die IHK bietet ihren Mitgliedern hier jährlich kostengünstig Standflächen an und bestückt somit gemeinsam mit der Agentur für Arbeit eine komplette Halle mit deutschen Ausstellern. Sie setzt damit ein Signal, dass die deutsche Wirtschaft am grenzüberschreitenden Arbeits- und Ausbildungsmarkt großes Interesse hat.
- 2) Deutsch-französische Lehrstellenbörse (www.ihk-azubi-apprenti.eu):** Hier können deutsche Ausbildungsbetriebe am Oberrhein ihre offenen Ausbildungsstellen kostenlos publizieren, um den französischen Jugendlichen die Kontaktaufnahme mit ihnen zu erleichtern.
- 3) „Bildungspartnerschaften“:** Das Projekt, über das Schulen und Ausbildungsbetriebe zum Zweck der frühzeitigen Berufsorientierung dauerhaft kooperieren, soll in Zukunft auch grenzüberschreitende Bildungspartnerschaften ermöglichen. Die IHK Südlicher Oberrhein informiert deutsche Unternehmen, übernimmt die Kontaktaufnahme mit französischen Partnerschulen und begleitet beide Seiten bis zur Vertragsunterzeichnung.
- 4) Kooperation mit dem Verein „Eltern Alsace“:** Die Eltern des Vereins, die in der Regel enge persönliche Bezüge zu Deutschland haben, werden als Botschafter für die Deutsche Berufsausbildung gewonnen. Die Kooperation umfasst neben gezielten und von den Eltern unterstützten Informationsveranstaltungen an den frz. Schulen auch die Vermittlung von Praktika. Im März 2016 wird auf Basis dieser Zusammenarbeit erstmals eine Gruppe von 15 Schülerinnen und Schülern ein Praktikum in deutschen Betrieben machen.

MASSNAHME NR. 10

Organisation einer Mini-Jobmesse für Franzosen und Französinen in Berlin

Connecti ist eine deutsch-französische Jobmesse, die seit 2005 vom Haus der deutsch-französischen Wirtschaft *VILLAFRANCE* und *Connexion-Emploi* organisiert wird. Sie wird zwei Mal jährlich abwechselnd in Frankreich und in Deutschland veranstaltet (dieses Jahr am 1. April 2016 in Paris und am 29./30. September in Köln). *Connecti* begleitet auf diese Weise KMU und internationale Großunternehmen aus unterschiedlichen Branchen bei deren Suche nach zweisprachigen Mitarbeitern. Die Jobmesse richtet sich sowohl an Hochschulabsolventen, die einen Berufseinstieg suchen, als auch an Führungskräfte und erfahrenere Bewerber, die im deutsch-französischen Umfeld nach neuen beruflichen Perspektiven suchen.

➤ **ZIEL DER MASSNAHME: Organisation einer Connecti-Jobmesse 2016 in Berlin**

Nach der Veröffentlichung der Minor-Studie über die neue französische Arbeitsmigration nach Berlin wird deutlich, dass zahlreiche hoch qualifizierte Franzosen und Französinen in Berlin arbeitsuchend sind oder sich für den Arbeitsplatz, den sie derzeit haben, für unterqualifiziert halten.

➤ **DURCHFÜHRUNG DER MASSNAHME: Partnerschaft zwischen VILLAFRANCE und der Bundesagentur für Arbeit**

Die Finanzierung der Messe wird von den teilnehmenden Unternehmen zu übernehmen sein (Gesamtbudget von ungefähr 15.000 bis 20.000 €).

VILLAFRANCE verpflichtet sich dazu:

- Informationsarbeit über die Veranstaltung zu leisten und Bewerber zu mobilisieren;
- diese Begegnungen logistisch zu organisieren;
- die Arbeitgeber seines Netzwerks zu mobilisieren.

Die Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der BA verpflichtet sich dazu:

- die Arbeitgeber der Region Berlin-Brandenburg zu mobilisieren;
- einen Veranstaltungsort zur Verfügung zu stellen;
- erforderlichenfalls Beiträge von Fachberatern für Personalgewinnung und Arbeitsuche bei der Jobmesse vorzusehen.

Das Land Berlin verpflichtet sich dazu:

- sein Beratungs- und Hilfsangebot auf der Veranstaltung vorzustellen;
- Besuchern der Jobmesse ggf. Erstberatung und Arbeitsmarktinformationen anzubieten.

Die französische Botschaft in Deutschland verpflichtet sich dazu:

- zur Mobilisierung der Unternehmen beizutragen, die für eine Präsenz bei der Jobmesse in Betracht kommen;
- erforderlichenfalls einen Vortragenden für die Jobmesse zu gewinnen.

MASSNAHME NR. 11

Einführung von Treffen zum Erfahrungsaustausch zwischen den Außenhandelsräten Frankreichs und jungen Franzosen und Französischen in Berlin

Die "Conseillers du Commerce extérieur de la France" (CCEF - Außenhandelsräte) werden aufgrund ihrer Kompetenz und ihrer Erfahrung im internationalen Umfeld ausgewählt und auf Vorschlag des Ministers für Außenhandel per Dekret des Premierministers für drei Jahre ernannt. Seit 115 Jahren stellen sie ihre Erfahrung ehrenamtlich in den Dienst der Präsenz der französischen Wirtschaft in der Welt und beraten staatliche Stellen, geben ihre Erfahrung an Unternehmen weiter, insbesondere an KMU, die sie als Paten bei deren Marktausbau im Ausland betreuen, und gehen auf junge Menschen zu, um sie für die Berufe im internationalen Umfeld zu interessieren, insbesondere durch die Werbung für das Internationale freiwillige Werkstudenten-Programm V.I.E..

➤ **ZIEL DER MASSNAHME : Veranstaltung von monatlichen Treffen zwischen jungen französischen Arbeitssuchenden, die in Berlin leben, und Unternehmen**

Ziel dieser Treffen ist es, den Teilnehmern einen Einblick in die Unternehmen und den Arbeitsmarkt in Deutschland zu geben. Die Vortragenden, die CCEF-Außenhandelsräte, werden ihre eigene Berufserfahrung beschreiben und Ratschläge für den Eintritt in den Arbeitsmarkt in Deutschland geben können.

➤ **DURCHFÜHRUNG DER MASSNAHME:**

Die Treffen werden einmal im Monat montags im *Centre français* in Berlin-Wedding von 18:15 bis 19:45 Uhr stattfinden. **Das erste Treffen wird am 29. Februar 2016 stattfinden.** Bei diesen monatlichen Treffen würden ungefähr zwanzig Personen zusammenkommen, wobei auf Parität zwischen Männern und Frauen geachtet wird. Es würden zwei berufskundige Vortragende sowie eine Moderatorin anwesend sein.

Das Centre français verpflichtet sich dazu: über diese Treffen zu informieren (Website, soziale Netzwerke und Newsletter) sowie diese Treffen logistisch zu organisieren (Saal). **Die CCEF-Außenhandelsräte verpflichten sich dazu:** bei diesen Treffen als mögliche Vortragende zur Verfügung zu stehen und in Unternehmen über diese Treffen mit den jungen Menschen zu informieren.

Die Französische Botschaft in Deutschland verpflichtet sich dazu: über das Konsulat über diese Treffen zu informieren und zur Kontaktaufnahme mit Unternehmen, die für eine Beteiligung in Betracht kommen, beizutragen.

Finanziell wird dieses Projekt von zwei Unternehmen unterstützt: Total et Roever Broenner Susat Mazars

MASSNAHME NR. 12

Einführung von Beratungsleistungen für Franzosen und Französinen in Berlin

Das *Centre Français de Berlin* hat den Auftrag, im Sinne des europäischen Gedankens zur Völkerverständigung im Jugend-, Bildungs- und Kulturbereich beizutragen. Das alte Kulturzentrum der frz. Alliierten ist heute eine gemeinnützige GmbH – mit dem CEI (*Centre d'Echanges Internationaux*) und der Stiftung SPI (Sozialpädagogisches Institut Berlin) als Gesellschafter. Seine Aufgaben umfassen unter anderem:

- die Förderung der beruflichen Mobilität und die Unterstützung junger Menschen bei ihren Bemühungen, ins Ausland zu gehen
- die Einrichtung eines lokalen Kulturzentrums mit Bildungs- und Jugendprojekten inklusive Seminarbetrieb, Kinosaal, Hotel, Restaurant
- internationale Jugendaustauschprogramme in Zusammenarbeit mit dem DFJW und dem Senat. Seit 2001 betreut das CFB individuell über 5000 Jugendliche, davon mehr als 3000 junge Franzosen und Französinen.

Die Regionaldirektion Berlin-Brandenburg ist eine der 10 Regionaldirektionen der Bundesagentur für Arbeit (BA) in Deutschland. Innerhalb dieser Direktion befasst sich eine Arbeitseinheit mit dem internationalen Personalservice (Zentrale Auslands- und Fachvermittlung - ZAV), in der Mitarbeiter tätig sind, die auf die Mobilität und die internationale Vermittlung qualifizierter Arbeitssuchender spezialisiert sind.

➤ **ZIEL DER MASSNAHME: Bereitstellung von Beratungsleistungen im *Centre Français de Berlin* durch die Bundesagentur für Arbeit und das Land Berlin**

Diese Sprechstunden werden von den EURES-Beratern aus der ZAV, dem internationalen Bereich der Bundesagentur für Arbeit, und Beratern des Landes Berlin abgehalten. Diese Berater werden den französischen Arbeitssuchenden in Berlin Gruppenleistungen über die Methoden der Arbeitssuche, der Personalgewinnung und der Bewerbung in Deutschland anbieten. Dem Bedarf entsprechend werden sie auch individuelle Beratungsgespräche durchführen können.

Auf diese Weise soll *Centre Français de Berlin* zu einem festen Bezugspunkt für die Franzosen und Französinen werden, die auf der Suche nach Beratungsleistungen über den Arbeitsmarkt in Deutschland sind.

➤ **DURCHFÜHRUNG DER MASSNAHME:**

Die EURES-Berater aus der ZAV, dem internationalen Bereich der Bundesagentur für Arbeit, und Berater des Landes Berlin werden mehrstündige Sprechstunden pro Monat im *Centre Français* abhalten. Dem von der französischen Gemeinde in Berlin geäußerten Bedarf entsprechend werden diese Sprechstunden intensiviert und individuell gestaltet werden können.

KONTAKTE

Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer in Paris

Anne-Marie WEIS

E-Mail: amweis@francoallemand.com

Tel: + 33 (0)1 40 58 35 93

Business France

Theresa PROYER

E-Mail: theresa.proyer@businessfrance.fr

Tel: +49 (0)211 300 41 420

Französische Außenhandelskammer in Deutschland (CCFA)

Gilles UNTEREINER, Generaldirektor

Tel: +49 (0) 681.99.63.120 et +49 (0) 173 52 77 540

E-Mail: g.untereiner@e-netmail.com

Web: www.cdfa.de & www.strategy-action.com

VILLAFRANCE

E-Mail: info@connecti.de

Tel : +33 979 99 75 30 ou +49 221 139 75 370

Conseillers du Commerce extérieur de la France (CCEF - Außenhandelsräte)

Alain ESTIOT

E-Mail: alain.estiot@me.com

Centre Français in Berlin

E-Mail: mobil@centre-francais.de

IHK Südlicher Oberrhein

E-Mail: info@freiburg.ihk.de

Tel. +49 (0) 761 3858 – 0

Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW)

Florence BATONNIER-WOLLER, Pressekontakt

E-Mail: batonnier@ofaj.org

Deutsch-Französisches Sekretariat für den Austausch in der beruflichen Bildung

Sylvie AHIER

E-Mail: sylvie.ahier@dfs-sfa-org